



ASTA | Paul-Feldner-Straße 9 | 15230 Frankfurt (Oder)

An das Studierendenparlament (StuPa)
der Europa-Universität Viadrina

Abschlussbericht

Beauftragte für Nachhaltigkeit und Städtepolitik – Nina Riedel

XIX. Legislaturperiode 2009/2010
Zeitraum: 01.02.2010 – 31.07.2010

Frankfurt (Oder), den 31.07.2010

Ich, Nina Riedel, wurde durch das Studierendenparlament der Viadrina zum 01.02.2010 zur Beauftragten für Nachhaltigkeit und Städtepolitik gewählt.

Dieser Bericht umfasst den Zeitraum vom 01. Februar 2010 bis zum 31. Juli 2010, in dem ich als Beauftragte beim Allgemeinen Studentischen Ausschuss der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) tätig war. In diesem Abschlussbericht stelle ich meine wichtigsten Tätigkeiten wie folgt dar.

Inhalt

1. Aufgabenerfüllung und Konzeptionierung

- 1.1 Förderung von Ökologie und Nachhaltigkeit der Hochschule
- 1.2 Vertretung studentischer Interessen bezüglich des Campus und der Hochschulausstattung
- 1.3 Förderung der deutsch-polnischen Integration zwischen beiden Städten
- 1.4 Förderung der Integration der Universitäten in beiden Städten
- 1.5 Konzeptionierung des Referates

Allgemeiner
Studentischer
Ausschuss

Europa-Universität Viadrina

Paul-Feldner-Straße 9
15230 Frankfurt (Oder)

Tel +49 (0) 33 5-56 57 434
Fax +49 (0) 33 5-56 57 437

Mail asta@euv-ffo.de
Web www.asta.euv-ffo.de

2. Aufgabenerfüllung entsprechend § 12 GO- AStA

2.1 Teilnahme an Sitzungen und ordentliche
Erfüllung des Büro-Dienstes

2.2 Beantwortung von Anfragen und Bearbei-
tung von Beschlüssen des StuPa

2.3 Karten Vorverkauf beim diversen Verans-
taltungen des AStAs

3. sonstige Aufgaben

3.1. Kontaktübergabe

3.2. Sommerfest

1.1 Förderung von Ökologie und Nachhaltigkeit an der Hochschule

Um das Thema Ökologie und Nachhaltigkeit an der Uni zu fördern, muss dieses erst einmal durch Aufklärungsarbeit an der Uni bekannt gemacht und verankert werden.

Dazu fand im Mai ein Nachhaltigkeitstag unter dem Motto: „Education for green Energy – You can change“ im GD-Foyer statt. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Frankfurt (Oder), der Caritas, der grünen Hochschulgruppe und dem Naturkostladen aus dem Oder-turm entstand ein Informationstag an dem Studierende sich über Stromsparen, Nachhaltigkeit, Bio-Essen, Energiegewinnung und alternative Energien informieren konnten. Am Abend wurde in Kooperation mit dem Investorcenter Ostbrandenburg und den Solarfirmen Conergy, OderSun und First Solar der Dokumentarfilm: „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ im Cinestar Frankfurt (Oder) gezeigt. Zuvor gab es die Eröffnung durch Janine Nuyken (Vizepräsidentin) und einen Vortrag von Christian „Hodg“ Hodgson über das Solarhausprojekt: Living EQUIA. Der Informationstag, sowie der Filmabend waren gut besucht, zumindest für einen ersten Tag zum Thema. In Zukunft können diese Informationstage jedoch auf den ersten aufbauen und noch größere Formen annehmen, sowie auf mehr Unterstützung durch die Uni hoffen (Dezernat III und IV waren bereit etwas beizutragen, sagten aber kurz zuvor ab; Pressestelle und Vizepräsidentin zeigten sich sehr kooperativ und unterstützend).

Ein weiterer Aspekt zur Förderung der Nachhaltigkeit der Uni war es bei den verschiedenen Dezernenten vorzusprechen und auf die Umsetzung der Umweltleitlinien zu drängen, die Berufung eines Umweltbeauftragten zu fordern und erste Maßnahmen der Uni zu diesem Thema zu erfragen.

Auch beim Studentenwerk stellte ich mich vor und erfragte Hintergründe zur Abrechnung und zum Verbrauch von Strom und Wasser in den Wohnheimen. Wir diskutierten über mögliche

Verbesserungsvorschläge und auch über ein bald kommendes BIO Essen in der GD Mensa. Außerdem ist es ein langfristiges Ziel Ansprechpartner für Interessenten zu diesem Thema zu sein. Insbesondere der Kontakt zur grünen Hochschulgruppe wurde hier gepflegt, da aufgrund des teilweise gemeinsamen Zielfeldes dort viele engagierte und interessierte Studenten in Verteilern zu erreichen sind. Auch zu anderen Nachhaltigkeits- und Umweltreferenten wurde Kontakt aufgenommen (Uni Potsdam, BTU Cottbus).

1.2 Vertretung studentischer Interessen bezüglich des Campus und der Hochschulausstattung

Mit der Sanierung des Logenhauses fiel den studentischen Initiativen ein wichtiger Raum zur Gestaltung des studentischen Lebens weg. In meiner Legislatur habe ich versucht immer wieder mit dem Dezernat IV über die zukünftige und aktuelle Situation der Initiativen zu diskutieren. Aufgrund der schlechten Raumsituation war es jedoch nicht möglich gemeinsam eine bessere Lösung als die Kellerräume des HG oder die abgelegenen Räume des Sprachenzentrums zu finden.

Gleichzeitig habe ich versucht die Umsetzung von nachhaltigen Projekten an der Uni aktiv zu begleiten, d.h. im konkreten wurde mit dem Dezernat IV mehrmals über weitere nachhaltige Umrüstungen an der Uni geredet (Leinenhandtücher, Energiesparlampen und Bewegungsmelder, Umrüstung Bibliothek).

Des Weiteren habe ich auch in diesem Bereich konzeptionelle Arbeit zur Umsetzung dieses Punktes geleistet (siehe 1.5.).

1.3 Förderung der deutsch-polnischen Integration zwischen beiden Städten

Zur Förderung der deutsch-polnischen Integration zwischen beiden Städten ist ein aktiver Austausch und verbindendes Engagement in meinen Augen wichtig. In dieser Legislatur habe ich vor allem durch das Engagement in der Bürgerinitiative ProTram versucht ein grenzübergreifend verbindendes Element aktiv mitzuschaffen. Neben organisatorischen Aufgaben für die Initiative habe ich auch in-

haltliche Arbeit geleistet (Konzeptionierung der zukünftigen Maßnahmen). Auch in diesem Themengebiet wurde konzeptionell von mir gearbeitet, da in diesem Semester der Themenkomplex Nachhaltigkeit im Vordergrund stand.

1.4 Förderung der Integration der Universitäten in beiden Städten

Die Förderung der Integration der Universitäten in beiden Städten ist ein langfristig angelegtes Ziel und wird in der kommenden Legislatur weiter ausgebaut. In dieser Legislaturperiode habe ich den Fokus auf die besondere Förderung von Projekten mit dieser Ausrichtung gelegt und beim Uni Sommerfest auf ausreichende Werbung auf beiden Seiten der Oder geachtet. Auch der Infotag und insbesondere die Filmvorführung wurden in Kooperation mit ortsansässigen Firmen veranstaltet, um die Präsenz der Uni in der Stadt zu stärken. Insbesondere mit dem Investorcenter Ostbrandenburg soll in Zukunft intensiv zusammengearbeitet werden.

Auch habe ich in meiner Amtszeit als Multiplikator in der Stadt gedient. Das studentische Engagement in der Stadt auf z.B. dem Hansestadtfest wurde von mir immer wieder weiter getragen, die Zusammenarbeit mit Herrn Derling (Beauftragter für Kultur etc.) und Hr. Reuter (Organisator Hansestadtfest) verlief durchweg positiv und soll weiter betrieben werden.

1.5 Konzeptionierung des Referates

Gerade in dieser Beauftragung ging es um die konzeptionelle Erarbeitung der Referatsinhalte für die folgende Legislatur. Der Schwerpunkt lag, wie bei der Wahl zur Beauftragung vom StuPa mitgeteilt, auf dem Thema Nachhaltigkeit. Neben den bereits aufgezählten Aktionen und Tätigkeiten sollten eine Reihe von langfristigen Projekten und Angriff genommen werden. Die wichtigsten Projekte werden im Folgenden nun aufgelistet, die kleineren Dinge wurden an die neue Referentin übergeben. Auch die genauen inhaltli-

chen Überlegungen der hier aufgeführten Punkte sind durch die Übergabe gesichert.

Nachhaltigkeit:

- Informationstag zum Thema Nachhaltigkeit und Umwelt
- Nachhaltige Sanierung des Logenhauses prüfen (dranbleiben)
- Energiemanagement Zertifikat (EMAS) - langfristig
- Umweltleitlinien und Nachhaltigkeitsleitlinien beim Kanzler nachhaken
- Dezentrat IV: Wer ist Umweltbeauftragter der Uni?
- Medienwirksame Werbung für studentisches Engagement im Bereich nachhaltige Umweltgestaltung (Pressestelle, Verteiler AStA nutzen)
- Studentenwerk: Abrechnung Wohnheime?
- Infotag: gemeinsam mit anderen Unis -> BTU Cottbus (Referenten), TU Berlin, FU Berlin
- AStA Adresse für Interessierte bekannt machen
- Ringvorlesung zum Thema? Vielleicht in Zusammenarbeit MES Studierenden- schon was geplant?
- Glascontainer zu den Wohnheimen (Mühlenweg)
- Bio- Essen in der Mensa?
- Mülltrennung an der Universität?
- Nachhaltigkeitspreis für Initiativen
- Wettbewerb: „Die Energiespar-WG“ bzw. „Die Nachhaltigkeits-WG“
- Aufklärungsarbeit, Umwelt-Bildung
- Kontakt und Schnittstelle zur grünen Hochschulgruppe
- Erstellung einer Übersicht der Universitätsaktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit

Städtepolitik:

- Einsatz für „ProTram“ www.pro-tram.eu
- Medienwirksame Werbung für studentisches Engagement im Bereich Städtepolitik (Präsenz nach außen hin zeigen, deutlich machen: Studierende beteiligen sich aktiv in Frankfurt)
- Wo sollen Initiativen hinziehen? Räume?
- Aufenthaltsraum für Studis?
- Anlaufstelle für interessierte Studierende, und für engagierte Ideen
- Benchmarking, andere Netzwerke und Unis kontaktieren und konsultieren, was haben sie gemacht, was hat funktioniert, was nicht

- Förderung der Erfahrungssammlung der Initiativen
- bessere Vernetzung der Initiativen (in Zusammenarbeit mit HoPo Innen)
- Kontakt zu Georg Würffel vom Inverstorcenter Ostbrandenburg aufrecht erhalten (Ansprechpartner und Förderpartner für städtepolitische Projekte und Ideengeber)
- Kooperation mit dem Collegium Polonicum verbessern
- Beteiligung der Studierenden beim Hansestadtfest Bunter Hering unbedingt wieder Fördern (kam bei Organisatoren und Stadt positiv an)

2. Aufgabenerfüllung entsprechend § 12 GO-ASTA

2.1 Teilnahme an Sitzungen und ordentliche Erfüllung des Büro-Dienstes

Obwohl nicht gefordert, habe ich wie jede(r) gewählte ASTA Referent(in) Sprechstunden des ASTA übernommen und die üblichen Büroarbeiten erledigt.

2.2 Beantwortung von Anfragen und Bearbeitung von Beschlüssen des StuPa

Die vom StuPa gefassten Beschlüsse wurden aufgenommen und langfristig bearbeitet. Sie sind in das Konzept aufgenommen worden.

2.3 Karten Vorverkauf beim diversen Veranstaltungen des ASTAs

Wie jede(r) Referent(in) habe ich mich bei Kartenvorverkäufen und Promotionsaktionen beteiligt und auch die üblichen Aufgaben übernommen.

3. sonstige Aufgaben

3.1. Kontaktübergabe

Insbesondere durch die Neuschaffung des Referates mussten neue Kontakte geknüpft werden. Bestimmte Kontakte beruhen dabei auf persönlichen Treffen und benötigen eventuell die gemeinsame Vorstellung der neuen Referentin. Ich stehe gern zur Verfügung sollte

dies notwendig werden (speziell bei Kontakten innerhalb der Stadt).

3.2. Sommerfest

Die Organisation des Sommerfestes oblag dem Referat Kultur in Zusammenarbeit mit dem gesamten AStA. Auch hier habe ich diverse Aufgaben mit übernommen und zum Beispiel mit der Stadt über Genehmigungen verhandelt (wurde dann von Tim Berthold übernommen), die Programmplanung erstellt und die Bands ausgesucht. Neben dem Gesamtüberblick an dem Veranstaltungstag und der Organisation des reibungslosen Ablaufs des Programmes habe ich auch die Künstler betreut und war allgemeiner Ansprechpartner für alle Probleme (neben zwei anderen).

Viele Grüße

Nina Riedel
Beauftragte für Nachhaltigkeit und Städtepolitik